

## Einladung

5. September 2011, Nr. 32

### **Vortrag: „Auschwitz des Balkans?\": Die Wahrnehmung der Gewalt kroatischer Täter während des Zweiten Weltkriegs durch ihre Freunde und Feinde**

**Im 1941 gegründeten Nazi-Satellitenstaat Kroatien wurden während des Zweiten Weltkriegs mehrere Hunderttausend Serben, Juden, Roma und Regimegegner durch das kroatische Ustaša-Regime ermordet. Die deutschen und italienischen Besatzer zeigten sich zwar zuweilen erschüttert durch die Mordmethoden, unternahmen ansonsten aber wenig, um die Gewalt zu unterbinden. Am 13. September hält der Historiker Alexander Korb am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen einen Vortrag zu „Auschwitz des Balkans?\": Die Wahrnehmung der Gewalt kroatischer Täter während des Zweiten Weltkriegs durch ihre Freunde und Feinde“.**

Im Vortrag geht Korb zu einem der Frage nach, wie die Verbündeten die Gewalt wahrnahmen und auf diese reagierten. So versuchten beispielsweise die Deutschen, die antijüdische Gewalt der Sutaschen zu steuern, während sie die Gewalt gegen Serben exotisierten und als Ausbruch balkanischer Gräueltaten abtaten. In einem zweiten Schritt diskutiert Korb, wie die anfangs einseitige Gewalt der Ustaša zusehends in einen Bürgerkrieg abglitt, und wie die jugoslawischen Kriegsparteien untereinander mittels und über Gewalt kommunizierten. Dabei kommt ein extrem hohes Gewaltniveau zum Vorschein, dass mit dem von den ausländischen Beobachtern identifizierten „balkanischen Gräueltaten“ nur wenig gemein hat.

Der Vortrag findet im Rahmen der Reihe „Interdisziplinäre Gewaltforschung“ des Center for Interdisciplinary Memory Research (CMR) am KWI statt.

#### **Referent:**

Dr. **Alexander Korb** ist Lecturer in Modern European History an der University of Leicester. Er ist stellvertretender Direktor des dortigen Stanley Burton Centre for Holocaust and Genocide Studies. Seine Forschungsschwerpunkte sind Massengewalt auf dem Balkan im 20. Jahrhundert, die Beteiligung nichtdeutscher Täter am Holocaust in vergleichender Perspektive, sowie die Kategorie „Europa“ während des Zweiten Weltkriegs.

#### **Moderation:**

Dr. **Christian Gudehus** (Kulturwissenschaftliches Institut Essen, KWI)

**Datum:** Dienstag, **13. September 2011**, 18:00 Uhr.

**Ort:** Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI), Goethestr. 31, 45128 Essen  
Die Veranstaltung ist öffentlich.

#### **Pressekontakt:**

Viola Noll, Pressesprecherin, Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI),  
Tel. 0201 7204 -152, [viola.noll@kwi-nrw.de](mailto:viola.noll@kwi-nrw.de) oder Armin Flender, Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI), Tel. 0201 7204 -213, [armin.flender@kwi-nrw.de](mailto:armin.flender@kwi-nrw.de).

**Über das Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI):**

Das Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI) ist das Forschungskolleg der Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR), zu der sich die Universitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen zusammengeschlossen haben. Seine Aufgabe ist die Förderung hervorragender interdisziplinärer Forschung in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften mit regionalen, nationalen und internationalen Partnern. Das KWI erforscht die Grundlagen der modernen Kultur praxisnah und mit Blick auf aktuelle relevante gesellschaftliche Fragen. Derzeit stehen die Themenfelder kollektive Erinnerung, kulturelle Vielfalt der Weltgesellschaft, soziale Verantwortung und kulturelle Aspekte des Klimawandels im Mittelpunkt. Mit seinen Veranstaltungen sucht das KWI den Dialog mit einer breiteren Öffentlichkeit, es unterhält enge Partnerschaften mit Kultureinrichtungen und Medien.